



Gewaltprävention, Aufbaukurs

Dauer:	1h 30min
In Verbindung stehende Ausbildungsziele:	2i) bzw. 2h) Die TN kennen die unterschiedlichen Formen von Gewalt (psychische, physische und sexuelle), mit denen sie in ihrem Pfadialltag konfrontiert sein können, sowie Möglichkeiten diesen vorzubeugen.
Block-Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> - Der TN erkennt unterschiedliche Formen von Gewalt in der Pfadi. - Der TN kann sich in eines von drei Themen vertiefen Mobbing, physische Gewalt und Rituale und Traditionen mit gewaltvollem Anteil. - Der TN kennt die Begriffe sexuelle Ausbeutung und Grenzverletzung. - Der TN hat die Gelegenheit sich mit der mira-Selbstverpflichtung auseinander zu setzen. - Der TN kennt 3 Methoden zur Umsetzung der Gewaltprävention in seiner Stufe. - Die TN kennen verschiedene Anlaufstellen.
Methoden:	- Gross- und Kleingruppen, Diskussionen
Literatur/Cudesch:	- Cudesch, Broschüre Leiten, Kapitel Gewalt
Blockmaterial:	- Mindmap Gewalt in der Pfadi, Packpapier, Schreiber, Wortlaut der Mira-Selbstverpflichtung, cudesch-Ordner, Post-its, Schreibzeug, Uhr
TN-Material:	- Schreibzeug und Block
Vorbereitung:	- Packpapier schneiden, Gruppenräume zuteilen
	<p>ACHTUNG!!!! Macht im Voraus bekannt, dass es einen Block zu diesen Themen geben wird und lasst den TN die Möglichkeit sich von diesem Block abzumelden. Es kann sein, dass der Block selbst oder Diskussionen, die dadurch ausgelöst werden, Situationen ans Licht bringen, in denen TN oder Teammitglieder in irgendeiner Weise mit Gewalt oder sexueller Ausbeutung konfrontiert waren. Wenn ihr euch damit überfordert fühlt, die Betroffenen zu unterstützen, wendet euch bitte direkt an jemanden aus dem Krisen-Team oder an eine Fachstelle.</p>

Zeit	Programm / Aktivität	Material / Hilfsmittel	Wer
5'	<i>Einstieg</i> je nach Einkleidung		
15'	<p><i>Hauptteil</i> Brainstorming: Welche Formen von Gewalt kennt ihr aus der Pfadi / Schule / vom Hören sagen? Zur Ergänzung dient das mindmap Dimensionen von Gewalt (siehe unten) Statement: In der Pfadi gibt es viele unterschiedliche Formen von Gewalt. Wir sollten uns also durchaus mit diesem Thema auseinander setzen. Sie lassen sich grob in physische, psychische und sexuelle Gewalt einteilen. Im Folgenden werden diese drei Formen noch vertieft behandelt. Die TN teilen sich je nach Interesse in 3 Gruppen ein.</p>	Packpapier und Stifte, Post-its	2 Leiter
jeweils 30'	<p>Posten psychische Gewalt (Mobbing) Die TN überlegen sich, ob sie sich an einen Mobbingfall erinnern. Sie sollen sich die Situation genau vor Augen halten. Merkblatt Mobbing zusammen durchgehen. Offene Fragen klären.</p>	Merkblatt	1 Leiter

35'	<p>FAZIT: Psychische Gewalt findet häufig im Geheimen statt, bis das Leitungsteam sich darüber klar wird vergeht schon viel Zeit. Trotzdem sollte man auf keinen Fall einfach wegschauen! Zu den regelmässigen Höcks gehören auch Runden, in denen man die einzelnen Kinder und Jugendlichen bespricht und evtl. Handlungsstrategien bespricht (Wer fragt bei xy nach wie es ihm geht? Wer nimmt evtl. die ‚Täter‘ mal unter die Fittiche? usw.) Ausserdem sollen sich auch die Leitenden äussern dürfen über ihr Wohlbefinden.</p> <p>Posten physische Gewalt Mindmap vom Einstiegsteil wird durchgegangen. Bei welchen Stichworten handelt es sich um physische Gewalt? Von wem geht diese aus? (Einzelner oder Gruppe) Wie könnte man diese verhindern? cudesch, Broschüre Leiten, Kapitel Gewalt im cudesch durchgehen. Ev. Fallbeispiel aggressiv durchlesen und besprechen. FAZIT: Physische Gewalt kann in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorkommen. Wichtig ist zwischen gelegentlichen Raufereien und schwerwiegenderen Fällen zu unterscheiden und dann auch zu handeln!</p> <p>Posten Rituale und Traditionen mit gewaltvollem Anteil Austausch über allfällige Rituale und Traditionen mit gewaltvollem Anteil. Wer übt die Gewalt aus? Wer leidet darunter? Wie könnte man diese Rituale und Traditionen gewaltfrei gestalten? FAZIT: Alle Rituale und Traditionen sollen hin und wieder überdacht werden. Es gibt viele tolle und gewaltfreie Möglichkeiten Pfadi zu leben.</p> <p>Alle drei Gruppen machen am Schluss diesen Posten</p> <p>Posten Prävention sexueller Ausbeutung Einstieg: Situation „Zecken entfernen“ (siehe unten) Leitungsperson erzählt: „Der zehnjährige Specht wird von etlichen Zecken geplagt. Im Sanitätszelt entfernt die 16-jährige Filou einige, auch in der Schamgegend.“ Was gilt es zu beachten? (Evt. melden sich spontan einige TN, Leitungsperson ergänzt) Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> • Specht kann Zecken, soweit möglich, selbst entfernen und bestimmt selbst, wer ihm die weiteren entfernt. • Ein Mann und eine Frau für Sanität als Verantwortliche bestimmen. • Evt. Eine Drittperson bei einer Behandlung dabei haben, falls eine Situation zu Problemen führen könnte. <p>Nächste Situation: Specht zieht sich plötzlich immer mehr zurück. Am Abend gehst du zu ihm und fragst ihn, was los sei, er drückt herum, dass er das nächste Mal dann die Zecke selbst entfernen möchte. Du fragst ihn, wo Filou die Zecke rausgenommen habe, am für ihn unerreichbaren Rücken? Er sagt: Nein, nein, ist ja egal. Auf jeden Fall nehme ich das nächste Mal die Zecke selbst raus...ihm ist sichtbar unwohl. Was ist los? Wie gehst du vor? Was ist wichtig? Was darfst du auf keinen Fall machen? Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> • Sag Specht, dass er das nächste Mal ruhig stopp sagen darf, wenn eine Situation ihn stört. Es ist ok, wenn er das nicht gern hatte. Das reicht Specht völlig aus. • Du solltest dir aber vornehmen, die Situation am Abend am Leiterhock anzusprechen und ganz unvoreingenommen zu fragen, was genau war. • Anstatt von sexueller Grenzverletzung zu sprechen ist es wichtiger, dass ihr euch im Team offen und ehrlich austauscht. <p>Definition vorlegen: „Wir sprechen dann von sexueller Ausbeutung, wenn jemand die eigene sexuelle Erregung oder Befriedigung sucht, ohne dass das Gegenüber informiert und freiwillig zustimmen kann. Meist wird dazu eine Abhängigkeit oder Unterlegenheit ausgenutzt.“</p> <p>Auf dieses Beispiel bezogen, bedeutet dies: <ul style="list-style-type: none"> • Sex. Ausbeutung liegt vor, wenn F. Ihre Tätigkeit „geniesst“, sie bewusst </p> </p></p>	Packpapier mit mindmap	1 Leiter 1 Leiter 2-3 Leiter
-----	--	------------------------	--

	<p>herbeiführt. Specht befindet sich in ihrer Abhängigkeit: Altersunterschied, Stellung Butzli- Leiterin.</p> <p>Zuletzt: Bei Filou wird beim Leiterhock die Situation angesprochen. Was hat sie von dir aus gesehen jetzt zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurde sich F. während der Tätigkeit oder auch erst am Leiterhock bewusst, dass sie hier evt. die Grenzen von Specht überschreitet, sich entschuldigt und andere Lösung sucht, sprechen wir von Grenzverletzung. Sie sollte die Situation transparent kommunizieren im Leitungsteam und Fragen anderer Leiter möglichst ruhig und ehrlich beantworten. <p>Eine Form der Prävention: Leitende stehen in direktem Kontakt mit Kindern und Jugendlichen und sorgen für den Kinderschutz im Pfadalltag. Die Leitenden werden sensibilisiert und stellen sich bewusst gegen jede Form sexueller Ausbeutung. Je höher unser Bewusstsein für solche heikle Situationen, umso weniger Grenzverletzungen und sex. Ausbeutungen! Deshalb sollte man sich als Leiter an folgende Sätze halten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich respektiere und schütze die sexuelle, psychische und körperliche Unversehrtheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe dulde ich nicht. 2. Ich informiere die Verantwortlichen unserer Meute, Stamms, Abteilung, wenn ich Kenntnis davon habe, dass die Unversehrtheit von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen gefährdet sein könnte. 3. Ich trage zur Klärung des Verdachts bei, wenn ich selbst der Grenzverletzungen oder sexueller Übergriffe beschuldigt werde. <p>Entspricht dem Wortlaut der mira-Selbstverpflichtung 2011</p> <p>cudesch, Broschüre Leiten, Regeln für geschlechtergemischte Lager lesen</p>		
5'	<p><i>Ausklang</i></p> <p>Die TN werden auf das Kapitel Gewalt im cudesch aufmerksam gemacht, sie werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich bei ihrem AL und/oder Coach melden können in Zweifelsfällen.</p> <p>Ende</p>		1 Leiter

KURS

